

Linzer biol. Beitr.	54/2	641-645	Februar 2023
---------------------	------	---------	--------------

***Dysgonia algira* LINNAEUS, 1767 (Insecta, Lepidoptera, Erebidae) – Etablierung einer neuen Art in Oberösterreich?**

Rudolf RITT & Andreas DRACK

A b s t r a c t : *Dysgonia algira* LINNAEUS, 1767 (Insecta, Lepidoptera, Erebidae) – Establishment of a new species in Upper Austria? The appearance of the Mediterranean species *Dysgonia algira* north of the Alps was only very sporadic for a long period of time, therefore, is interpreted more as spreading instead of the behavior of a classic migratory butterfly. The significantly more frequent occurrence of the species in the recent years is assessed as immigration and establishment both in southern Baden-Württemberg and in the Vienna area. The most recent finds in Upper Austria in the years 2019 to 2022 are likely to mark the current immigration front.

K e y w o r d s : *Dysgonia algira*, Lepidoptera, Erebidae, Upper Austria, distribution

Einleitung

Dysgonia algira (LINNAEUS, 1767) ist ein Falter des Mittelmeergebietes. Er gilt als eine wanderfreudige Art und als sehr seltener Zuwanderer nördlich der Alpen (HASLBERGER & SEGERER 2021). So gesehen wären Einzelfunde in Oberösterreich nichts Außergewöhnliches. Diese Art scheint sich jedoch auch nördlich der Alpen zu etablieren (FRITSCH in EBERT 2005).

Die Art mag wanderfreudig sein, die Nachweise nördlich der Alpen sind jedoch nicht mit klassischen Wanderfaltern, wie etwa Distelfalter oder Windenschwärmer, zu vergleichen, dazu sind vergangene Nachweise außerhalb der Verbreitungsgebiete zu spärlich. Seit etwa dem Jahr 2000 häufen sich allerdings Nachweise nördlich der Alpen.

Nachweise in Oberösterreich

Der Erstnachweis für Oberösterreich gelang Andreas Drack am 20.7.2019 in Spattendorf bei Alberndorf, laut ZOBODAT gab es im gleichen Jahr auch noch einen Nachweis aus dem Wurmbachgraben bei Laussa (J. Lengauer). Im Stadtgebiet von Linz gab es in den beiden folgenden Jahren jeweils einen Nachweis (Walter Kerschbaum und Leopold Pum). Der bisher letzte von fünf Nachweisen (Abb. 1) der Art in Oberösterreich gelang in Kirchberg bei Linz am 12.8.2022 am Licht (Rudolf Ritt).

Nachweise in Österreich

Bis zum Jahr 2000 waren nur vier Nachweispunkte in Österreich, drei davon in Nordtirol und einer in der Steiermark, bekannt, alle vor 1980 (MALICKY et al. 2000, Abb. 2). Mittlerweile ist die Art auch in Kärnten nachgewiesen (HUEMER 2013).

Für Österreich scheint eine Bodenständigkeit im wärmeren östlichen Raum von Niederösterreich bzw. im Burgenland ebenfalls inzwischen vorzuliegen. Laut persönlicher Mitteilung von Leopold Pum, Linz, beobachtete er die Art in diesem Raum in den vergangenen Jahren regelmäßig und auch in Anzahl (Abb. 2).

Nachweise angrenzendes Bayern und Baden-Württemberg

Im benachbarten Bayern geht der Erstnachweis auf einen Fund bei Ingolstadt zurück. In einer alten Sammlung wurde ein Exemplar entdeckt, das mit 1.8.(19)76 datiert ist (FLOCK 2002). Ein rezenter Nachweis gelang Andreas Segerer am 10.9.2021 in Regensburg-Kumpfmühl am Licht (HASLBERGER & SEGERER 2021, S. 13).

Im südlichen Baden-Württemberg hat das Auffinden von *Dysgonia algira* bereits eine längere Geschichte. Es gibt eine Anzahl von Beobachtungen ab 1959, fast ausschließlich aus der klimatisch begünstigten Oberrheinebene. Die Autoren schließen eine (limitierte) Bodenständigkeit nicht aus: "Das Auftreten in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren während einer Periode mit milden Wintern und in einem ausgesprochen wärmebegünstigten Gebiet wirft sogar die Frage auf, ob sich *D. algira* im Raum Südbaden/ Elsaß/ Nord-schweiz über mehrere Jahre fortpflanzen kann." (SCHANOWSKI et al. 1997).

FRITSCH (2005) geht noch weiter und konstatiert eine Bodenständigkeit für die Art – mit Ausbreitungstendenz: "*Dysgonia algira* kommt in Deutschland nur in Baden-Württemberg vor. Es scheint, dass die Art in Ausbreitung begriffen ist, wie der Fund 2003 aus Offenburg sowie neuere Funde aus dem Raum Paris zeigen. Da die Puppe recht unempfindlich gegen Kälte ist, scheint es berechtigte Hoffnung zu geben, dass sich die Art in Baden-Württemberg halten kann."

Auch STEINER et al. (2014) gehen von einer Etablierung aus.

Interpretation der Daten

Für die Fundorte im Linzer Becken bedeutet das: Klimatisch ist der Fundort zwar nicht mit der Oberrheinebene vergleichbar, in den letzten Jahren haben sich jedoch weitere dramatische Klimaänderungen ergeben, die durchaus auch hier eine (temporäre?) Etablierung von *Dysgonia algira* möglich erscheinen lassen. Diese auffällige Art ist nicht leicht zu übersehen (Abb. 3). Jahrzehntlang gab es keine Nachweise, seit 2016 gibt es wenige, jedoch regelmäßig jedes Jahr Nachweise in Wien und Umgebung – ebenso wie seit 2019 jedes Jahr einen Nachweis in Linz und Umgebung. Nachweise in aufeinanderfolgenden Jahren wären ein erster Hinweis auf Bodenständigkeit. Die Nachweise in Oberösterreich sind jedoch (noch) Einzelfunde und daher vorerst so zu interpretieren, dass hier derzeit die Front ist, Bodenständigkeit zu erreichen.

Folgerungen und Ausblick

Es ist damit zu rechnen, dass sich *Dysgonia algira* langfristig auch in Oberösterreich ansiedeln kann.

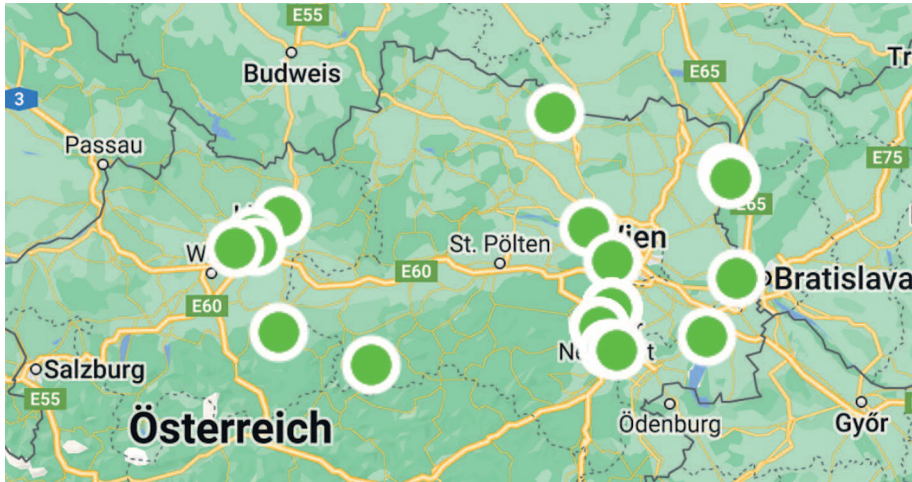
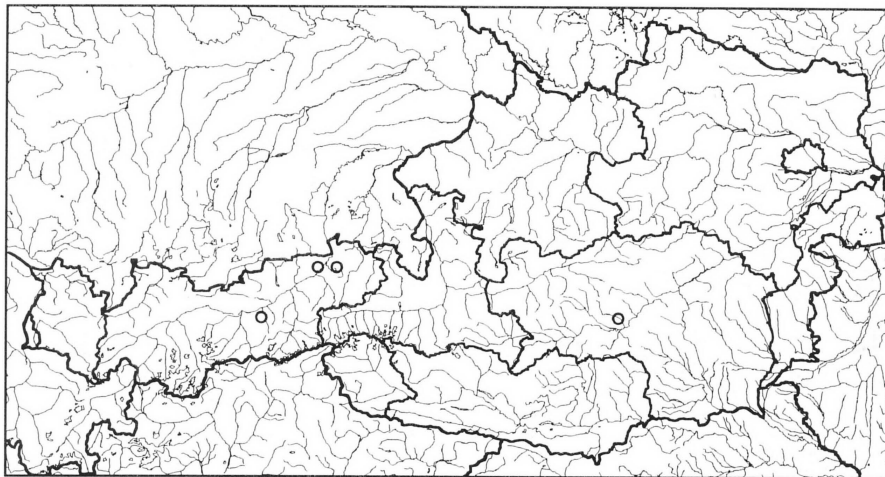


Abb. 1: Verteilung der rezenten Nachweise in Österreich (seit ca. 2016) von *Dysgonia algira* laut ZOBODAT.

62 *Dysgonia algira* (LINNAEUS, 1767)



ZOBODAT 02-10-2000

Abb. 2: Nur vier Nachweise für ganz Österreich, alle vor 1980, führt MALICKY (2000) in seinem Verbreitungsatlas auf.



Abb. 3: Nicht leicht zu übersehen ist die auch tagsüber fliegende *Dysgonia algira* (Kirchberg bei Linz, 12.8.2022; Foto: Rudolf Ritt).

Klarer wäre der Nachweis einer Etablierung mit dem Auffinden der Raupen zu führen. Die Raupe von *Dysgonia algira* ist langgezogen, längsgestreift und trägt einen charakteristischen paarigen Punkt auf dem zweiten Abdominalsegment. Sie hat nur zwei voll ausgebildete Bauchbeinpaare (und ein verkümmertes) und bewegt sich deswegen auch geometridenartig, "spannend" vorwärts.

Die wichtigste Raupennahrungspflanze dürfte bei uns die Brombeere (*Rubus* sp..) sein. Der Ort des letzten Nachweises in Kirchberg bei Linz ist ein naturnaher Garten am Ortsrand mit reichlich Brombeeren.

Für die als polyphag geltende Raupe werden jedoch auch *Punica*, *Genista*, *Salix*, *Lythrum*, *Parietaria* und andere genannt (FRITSCH 2005). *Dysgonia algira* gehört auch zu den wenigen Arten (in der ganzen West-Paläarktis nur vier!), die am – für uns Menschen höchst giftigen – Rizinus-Strauch gefunden werden (HAUSMANN & MÜLLER 2006).

Die Falter sind tag- und nachtaktiv und fliegen von Juni bis August in mindestens zwei Generationen in warmen Offenlandlebensräumen (STEINER et al. 2014). Die Raupen kann man von Ende Juli bis Mitte Oktober finden (LEPIFORUM). Im Falle des Auffindens einer Raupe ist zu prüfen, ob eine Einschleppung, etwa mit importiertem Obst oder Gemüse, ausgeschlossen werden kann. Auch beim Falter ist, wie schon erwähnt, bei einem isolierten Einzelfund zuerst an Einschleppung zu denken.

Zusammenfassung

Das Auftauchen der Mittelmeerart *Dysgonia algira* nördlich der Alpen war lange Zeit nur sehr sporadisch und ist daher eher als Verschleppung als das Verhalten eines klassischen Wanderfalters zu interpretieren.

Das wesentlich häufigere Auftauchen in den letzten Jahren wird sowohl im südlichen Baden-Württemberg als auch im Bereich Wien als Einwanderung und Etablierung gewertet.

Die jüngsten Funde in Oberösterreich in den Jahren 2019 bis 2022 dürften die derzeitige Einwanderungsfront markieren.

Literatur

- FLOCK F. (2002): *Dysgonia algira europaea* (SCHAW) Bisher einziger Fund für die Region Ingolstadt/Eichstätt (Lepidoptera, Noctuidae). — *facetta – Berichte der Entomologischen Gesellschaft Ingolstadt e. V.* **21**: 2.
- FRITSCH D. (2005): Weitere Funde von *Dysgonia algira* im Südwesten Baden-Württembergs. In: EBERT G. (Hrsg.): *Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 10 Ergänzungsband* — Ulmer, Stuttgart: 71-73.
- HASLBERGER A. & A. SEGERER (2021): Fünf Jahre "Checkliste der Schmetterlinge Bayerns": Eine Erfolgsgeschichte der bayerischen Insektenfaunistik auf neuestem Stand (Insecta: Lepidoptera). — *Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft* **111**: 5-44.
- HAUSMANN A. & G.C. MÜLLER (2006): The biblical worms on Jonah's Ricinus were *Olepa schleini* larvae (Lepidoptera, Arctiidae). — *Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft* **95**: 5-9.
- SCHANOWSKI A., EBERT G., HOFMANN A. & A. STEINER (1997): Catocalinae. In: EBERT G. (Hrsg.): *Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 5 Nachtfalter III* — Ulmer, Stuttgart: 468-469.
- STEINER A., RATZEL U., TOP-JENSEN M. & M. FIBINGER (2014): *Die Nachtfalter Deutschlands. Ein Feldführer.* — Bugbook Publishing, Oestermarie, Danmark: 451.

Internet:

LEPIFORUM: https://lepiforum.org/wiki/page/Dysgonia_algira – zuletzt abgerufen am 20.08.2022

ZOBODAT: <https://www.zobodat.at/belege.php> – zuletzt abgerufen am 20.08.2022

Anschriften der Verfasser:

Anschriften der Verfasser: Dr. Rudolf RITT
Sonneneck 7
D-94051 Hauzenberg, Deutschland
E-Mail: rudi.ritt@t-online.de

Dipl.-Ing. Andreas DRACK
Abteilung Umweltschutz – Land Oberösterreich
Kärntnerstr. 10-12
A-4021 Linz, Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Linzer biologische Beiträge](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [0054_2](#)

Autor(en)/Author(s): Ritt Rudolf, Drack Andreas

Artikel/Article: [Dysgonia algira LINNAEUS, 1767 \(Insecta, Lepidoptera, Erebidae\) – Etablierung einer neuen Art in Oberösterreich? 641-645](#)